

# MIDCOMFORT

N°05

KOMFORT DURCH PROGRAMM, GESTALT UND STIMMUNG

## MATERIAL UND STIMMUNG

05 VOM MATERIAL ZUR STIMMUNG

19 MIDCOMFORT UND MATERIALISIERUNG

37 STRATEGIEN DES ENTWURFS

60 BUOL UND ZÜND, UMBAU EINER FABRIK IN BASEL

63 CONRADIN CLAVUOT, HAUS RASELLI-KALT IN POSCHIAVO

67 DETAILSTUDIE: SGRAFFITO

## UMBAU EINES FABRIKGEBÄUDES ZU WOHNUNGEN BASEL, 2006 BUOL & ZÜND ARCHITEKTEN, BASEL

### «Es muss hundert Jahre halten»

Ein ungewöhnlicher Bauherr und ein leer stehendes, innerstädtisches Fabrikgebäude standen am Anfang dieses Bauprojekts und ein ebenfalls ungewöhnliches Umbaukonzept der Architekten Buol & Zünd aus Basel machten daraus ein beispielhaftes Lehrstück für verschiedene Aspekte der Architektur. Besonders erwähnenswert erscheint uns dabei neben dem Einsatz der Materialien der Umgang mit der vorhandenen Substanz und den neuen Eingriffen, mit Alt und Neu. Der industrielle Charme des vorgefundenen wird nicht wie allzuoft gesehen mit neuen Eingriffen kontrastiert, sondern als Rohbau verstanden, der mit selbstverständlichen, integrativen Ergänzungen und dem neuen Ausbau ein harmonisches, untrennbares Ganzes ergeben. Dazu die Architekten: «Unsere entwurfliche Intention ist vom Willen geprägt, in direkter Adhäsion zur Substanz zu agieren. Eine Differenz von Alt und Neu nicht zur Schau zu stellen, sondern in Fortführung – sei es durch Klärung, aber auch über die Mittel der Imitation – eine wirkliche gelebte Kontinuität zu erzeugen, die das Alte weder nobilitiert noch desavouiert, sondern eine tatsächliche formale Einheit entstehen lässt.»

Auch die Grundrissgestaltung kann als Mischung aus einer bürgerlichen Wohntypologie und dem Motiv des grossen, fließenden und loftartigen Raumes mit eingestellten Körpern gelesen werden; was erstaunlich klingt, wirkt im Resultat selbstverständlich und vollkommen angemessen.

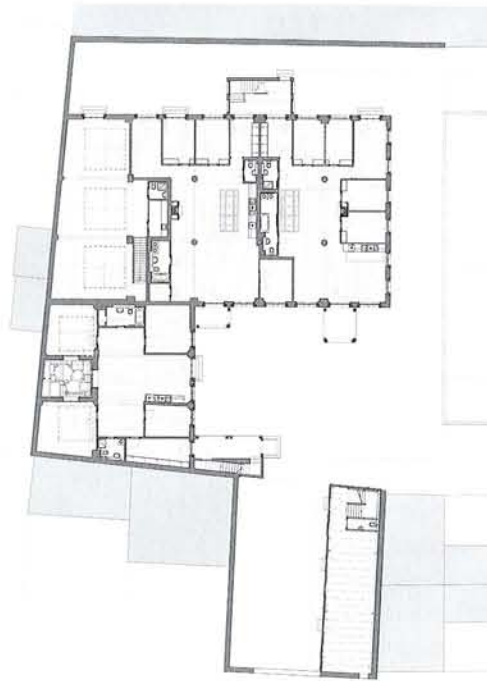
Für den heutigen Wohnungsbau ebenso ungewöhnlich war die Vorgabe des Bauherrn: Es muss hundert Jahre halten. Damit beweist er nicht nur, dass er einen längerfristigen Denkhorizont besitzt als heute übliche Investoren und zuweilen auch die öffentliche Hand, sondern auch ein gesundes Bewusstsein für Nachhaltigkeit jenseits der im Wohnungsbau gerade aktuellen Label. Die Architekten begegneten dieser Forderung mit einer betont konventionellen, handwerklich geprägten und hochwertigen Materialisierung. Es wurden also Baueile, Materialien und konstruktive Lösungen gewählt, die den Beweis, ein Jahrhundert überdauern zu können, mehrheitlich schon erbracht haben: Massivholzböden aus Eiche, Sockeltäfer, Holzfenster und -türen, traditionell vermauerter Sichtziegel, mineralischer Verputz. Dass sich aus diesen gekonnt verwandten und komponierten Motiven und aus den qualitätsvollen Materialien eine gehobene Stimmung fast wie von alleine einstellt, liegt auf der Hand. Wir sind aber überzeugt, dass sich nicht nur die bauliche Substanz, sondern auch diese wohliche Stimmung der Wohnungen über einen sehr langen Zeitraum erhalten wird und dass sie in den nächsten hundert Jahren selbstverständlicher und geschätzter Hintergrund für die verschiedensten Wohnformen und Lebensentwürfe darstellen wird.

Erstaunlich und im Sinne von Midcomfort unbedingt erwähnenswert ist ferner die Tatsache, dass die gewählte Herangehensweise zu Mehrkosten von lediglich rund 10% gegenüber einer heute «konventionellen» Bauweise geführt hat. Bei einer längerfristigen Betrachtung dürfte sich die Vorgabe «Es muss hundert Jahre halten» also auch finanziell als lohnend herausstellen.

**Architekten** Buol & Zünd Architekten BSA  
**Objekt** Umbau einer Fabrik zu Wohnungen, Oetlingerstrasse 69, Basel, 2002 – 2005  
**Bauherrschaft** Perennis AG



Vorgefundener Zustand als «Rohbau»



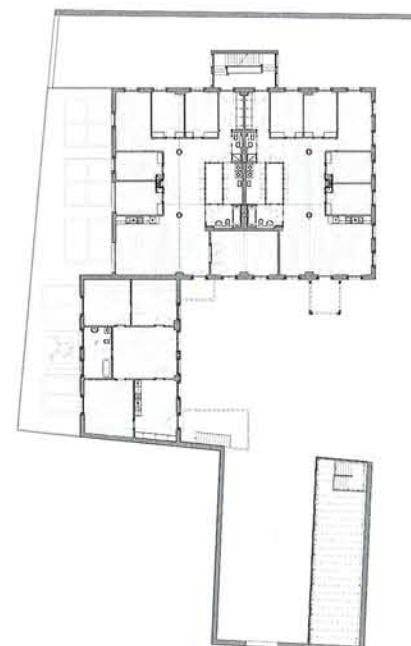
Erdgeschoss (ohne Massstab)

78



Kamin und Halle der Nordwohnung

79



1. Obergeschoss (ohne Massstab)

80



Blick in den Lichtthof. Im Erdgeschoss wird der Lichtthof zum Oberlicht.

81



82

Die Halle mit dem Kamin, rechts der Lichthof



83

Küche mit Blick zum Lichthof



84

Lichthof



85



86